

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

303 | Ausgabe Juni 2019



Aktuell

Gemeinderat informiert
Neue Kräfte für Bibliothek
Homepage aufgefrischt

Verwaltung

Passerelle ins Altfeld
Gastronomisches vom Fahr
Baubewilligungen

Schule

Klassenorganisation 2019/2020
Ja zur Wiesenau-Vergrößerung
Lehrgänge der Musikschule

NEUE PASSERELLE INS ALTFELD

Am 30. Juni 2019 entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne über das für die Erschliessung des Stadler-Areals wichtige Infrastrukturprojekt.



Visualisierung der Überführung mit Blick von Westen

Auf dem 70 000 m² grossen Altfeld-Areal zwischen SBB-Gleisen und der Neudorfstrasse entsteht ein neues Kompetenzzentrum für Doppelstocktriebzüge der Firma Stadler. Das 86-Millionen-Franken-Projekt schafft rund 800 bis 900 neue Arbeitsplätze in der Gemeinde, setzt grosse Impulse in der Gemeindeentwicklung und generiert zusätzliche Steuererträge.

ANBINDUNG WICHTIG

Ein wirtschaftliches Schwerpunktgebiet in dieser Grösse verlangt eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und eine hinreichende Erschliessung mit dem Langsamverkehr. Deshalb soll beim Bahnhof eine behindertengerechte Überführung für FussgängerInnen und VelofahrerInnen gebaut werden, die das Altfeld mit dem Bahnhof und dem Dorfzentrum sowie der Neudorfstrasse verbindet. Ab 2020 wird die Überführung täglicher Arbeitsweg für 300 bis 400 Mitarbeitende von Stadler sein. Die Brücke verbessert generell die Erreichbarkeiten. Sie schafft eine neue barrierefreie Fuss- und Veloverbindung, die das südliche und das nördliche Gemeindegebiet verknüpft und weiter bis ins Zentrum von Höchst und ins Naturschutzgebiet am Bodensee führt.

330 METER LANGES BAUWERK

Die neue Überführung startet von einem Rampenbauwerk (mit Treppe und Lift) unmittelbar neben dem östlichen Ende des Bahnhofgebäudes. In einer Höhe von mindestens 6,8 m überquert die Brücke die beiden Hauptgeleise bis zum Mittelperron. Eine Treppe und ein behindertengerechter Lift ermöglichen einen zweiten Zugang zum SBB-Perron. Die Brücke führt von hier über die Geleise und die Altfeldstrasse bis zum Altfeld-Areal. Dort ist eine Treppe vorgesehen. Sie ermöglicht den Abgang zur Altfeldstrasse. Eine behindertengerechte Rampe führt schliesslich bis zur Neudorfstrasse. Zudem wird über diese Rampe auch das Stadler-Areal angeschlossen. Das Brückenbauwerk weist eine Gesamtlänge von 331 m und eine Mindestbreite von 3,50 m auf.

BESTEHENDE UNTERFÜHRUNG UNZWECKMÄSSIG

Eine Arealerschliessung über die bestehende SBB-Unterführung und die CSC-Tiefgarage ist weder zweckmässig noch angemessen. Sie hätte gegenüber der Passerelle gewichtige Nachteile. Der Abschnitt der SBB-Unterführung könnte nicht als Radweg genutzt werden, da bei Zugsankünften im Kreuzungsbereich zum Perronaufgang Verkehrskonflikte mit den Zugreisenden vorprogrammiert wären. In der Tiefgarage würde die Anbindung teilweise über Privatareal führen, und es müssten knapp 20 Parkplätze aufgehoben werden. Auch die erforderlichen Lichtraumhöhen und die -breiten könnten an verschiedenen Stellen nicht eingehalten werden. In der Tiefgarage existieren zudem viele nicht einsehbare Orte hinter geparkten Autos oder Haupttragstützen. Der Raum ist von aussen nicht einsehbar und vermittelt vor allem Nutzerinnen ein negatives Sicherheitsempfinden.

Auf dem Altfeldareal schliesslich würde der Weg über die Anschlussgeleise CSC, die Altfeldstrasse und die Lastwagenstandspur führen, was aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht tragbar ist. Diese Erschliessung wurde aus diesen Gründen bereits für das Vorgängerprojekt nicht weiterverfolgt. Sie genügt auch den Vorgaben des Kantons für eine hinreichende Erschliessung nicht. Sie ist nicht behindertengerecht.

KOSTEN

Für die der Bürgerschaft vorgelegte Fussgänger- und Veloüberführung ist mit Investitionskosten von 6,0 Mio. Franken zu rechnen. Die HIAG Immobilien AG leistet als Grundeigentümerin des Altfeldareals einen vertraglich gesicherten Beitrag von 2 Mio. Franken an die Erstellungskosten. Seitens Kanton sind Mitfinanzierungsbeiträge von ca. 400 000 Franken zu erwarten. Weil die Kantonsbeiträge aber noch nicht verbindlich zugesichert sind, dürfen sie aus kreditrechtlichen Gründen bei der Krediteinholung nicht berücksichtigt werden. Somit beträgt die Nettoinvestition zulasten der Politischen Gemeinde 4,0 Mio. Franken.

FAHRPLAN

Für die Realisierung der Überführung wird mit einer Bauzeit von 12 bis 14 Monaten gerechnet. Der Bau wird in 15 Bauphasen abgewickelt und mit dem 2020 zur Ausführung gelangenden SBB-Projekt «Abstellgleis S-Bahn» koordiniert. Die Brücke kann im Herbst 2020 dem Betrieb übergeben werden.

Die Überführung ist eine wichtige Erschliessungsinvestition und zentrale Voraussetzung für die hinreichende Erschliessung des Altfeld-Areals.

Das Abstimmungsgutachten mit weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Reto Friedauer

Editorial



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser

Manche Dinge im Leben erfordern Geduld, Beharrlichkeit und Flexibilität. In besonderem Masse trifft diese Erfahrung auf die Entwicklung unserer grössten Industriezone, das Altfeld-Areal, zu. Die meisten von Ihnen erinnern sich: Vor zehn Jahren dachten wir an ein neues Zentrumsquartier europuls, wenn der Name Altfeld fiel. Heute steht dort der Neubau Stadler kurz vor der Aufrichte und wir alle freuen uns auf das neue Kompetenzzentrum für Doppelstocktriebzüge mit 800 bis 900 Arbeitsplätzen. Entwicklungspläne können sich aufgrund neuer Rahmenbedingungen ändern. Das haben wir gelernt. Eine zentrale Erkenntnis gilt aber damals wie heute. Wem das Glück zuteil wird, eine Gemeindeentwicklung in dieser Grössenordnung zu erleben, der muss auch etwas dafür tun. Dies heisst für uns konkret, eine neue Überführung für Fussgänger und Velofahrer zu bauen und Stadler ennet den Gleisen und damit das ganze nördliche Gemeindegebiet barrierefrei mit dem Bahnhof zu verbinden. Auf der Seite 2 stellen wir Ihnen das Projekt Passerelle Altfeld vor, über das wir am 30. Juni abstimmen werden. Einige unter Ihnen haben mit Sicherheit ein Déjà-lu, denn das Projekt unterscheidet sich nur unwesentlich von demjenigen, welches die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 27. September 2009 für die Erschliessung von europuls mit gut 71% Ja-Stimmen genehmigten. Persönlich würde ich mich freuen, wenn ich Ende Juni im Wahlbüro eine Dekade später ein freudiges Déjà-vu durchleben dürfte. Ich wünsche Ihnen einen glücklichen Start in die heisse Jahreszeit und einen wohligen «Summer of Love».

Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepäsident

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Auf den 1. Januar 2019 hin fusionierten die Zivilschutzorganisationen (ZSO) Oberes und Mittleres Rheintal sowie die Politische Gemeinde St. Margrethen zur Zivilschutzorganisation Rheintal. Die Organisationsform und die Strukturen basieren auf dem kantonalen Projekt Zivilschutz 2015+. Unsere Gemeinde schloss sich zudem am 1. Januar 2019 dem Regionalen Führungsstab Mittelrheintal, neu **Regionaler Führungsstab Unterrheintal** an. Das Beratungsbüro EBP Schweiz AG, Zollikon, erarbeitete im 2018 für den RFS Unterrheintal eine Übersichtskarte zur Evakuierungsplanung des Mittelrheintales. Diese Karte muss nun mit dem Gemeindegebiet von St. Margrethen ergänzt werden. Der Gemeinderat beauftragt dafür das erwähnte Planungsbüro und bewilligt den erforderlichen Kredit von Fr. 18 600.-.

Die Stadler Altenrhein AG ist derzeit am Erstellen ihres neuen Kompetenzzentrums mit Verwaltungsgebäude und Produktionshallen. Gemäss Erschliessungsvertrag muss das Elektrizitätswerk St. Margrethen die

Mittelspannungszuleitungen zur neu erstellten **Schaltkabine Stadler** verlegen. Um den Netzschutz zu verbessern, wurden in den Trafostationen Zoll, Grasbäu, in der Schaltkabine Stadler und neu in der Trafostation Park neueste Schutzrelais installiert. Um die Funktionen zu aktivieren, müssen diese Relais programmiert und mit Lichtwellenleiter verbunden werden. Zusätzlich sind in der Trafostation Oberfeld noch Relais auszuwechseln, um von Beginn an den besseren Schutz zu erhalten. Der Gemeinderat genehmigt Projekt und Kostenvoranschlag über Fr. 77 544.-.

Die Mineralheilbad St. Margrethen AG kooperiert mit dem Strandbad und Camping Bruggerhorn. Während der laufenden Saison erhalten alle Badegäste, welche im Strandbad Bruggerhorn eine Saisonkarte lösen, drei **«1+1-Gratis-Bons» vom Mineralheilbad**. Auch die Gäste auf dem Campingplatz können profitieren und erhalten einen «1+1-Gratis-Bon». Die Gutscheine können bis am 31. Oktober 2019 im Mineralheilbad eingelöst werden.

NEU- UND UMBAUTEN IM FAHR HAUS 1

Der Gemeinderat schickt zwei Projekte in die öffentliche Auflage: Die Neugestaltung des Eingangs und die Umnutzung bestehender Räumlichkeiten im Haupthaus des Alters- und Pflegeheims Fahr.



Der Eingangsbereich im Alters- und Pflegeheim Fahr wird erneuert

Projekt 1 beinhaltet den Neubau von zwei Büros im Eingangsbereich und die Erneuerung des Windfangs. In den neuen Büros werden künftig die Heimleitung und die Personal- und Bewohneradministration arbeiten. Für diese Neugestaltung des Eingangsbereichs wird mit Kosten von Franken 495 000.- gerechnet.

Mit Projekt 2 wird ein moderner Empfangsbereich geschaffen. Zudem werden bereits bestehende Büros für die Leitung Pflege und Betreuung, Hotellerie und Leitung Technischer Dienst zweckmässig umgebaut. Für den Umbau des heutigen Bestands ist mit Fr. 371 000.- zu rechnen.

Die beiden Projekte werden koordiniert in der Zeit von Anfang September 2019 bis Ende Januar 2020 realisiert.

IM FAHR SPEISEN? JA, MIT GENUSS

Was spricht dagegen, im Altersheim gesund und vor allem auch gut zu essen? Eigentlich nichts. Deshalb hat sich dort die gutbürgerliche, aber etwas fad-langweilige Küche zur hochwertigen Gastronomie gewandelt.

Der an anderer Stelle in diesem Gemeindeblatt erwähnte Rollstuhldienst ist nicht der einzige «Dienst auf Rädern» bei uns im Fahr. Die MitarbeiterInnen der Pro Senectute fahren nämlich täglich mehrere Mahlzeiten im Dorf aus. Im April dieses Jahres wurden rund 361 Essen bestehend aus Salat, Suppe, Menü und Dessert in der Fahr-Küche zubereitet, in Wärmeboxen verpackt und der Pro Senectute übergeben. Für diejenigen im Dorf, welche den Weg ins Fahr

Demenz, Diabetes oder auch Lebensmittelallergien wie Gluten- und Laktoseintoleranz gehören dazu. Es ist deshalb unabdingbar, dass die GastronomiemitarbeiterInnen wissen, welche Kost bei welchen Krankheiten angebracht oder eben falsch ist. Ein immer noch etwas heikles Thema sind Spezialwünsche in der Sterbephase. Diesen wird bei uns besonders Beachtung geschenkt. Als eine Bewohnerin Lust auf Spiegelei und Fleischkäse mitsamt einem Bier hatte, wurde dies unverzüglich erfüllt.

ABWECHSLUNG GEFRAGT

Die Altersheimküche von früher mit Butterbrot und Confi zum Zmorgen, einem einzigen Menü zum Mittagessen und Café complet zum Znacht ist passé; sie wickelt ein neues, breiteres und auch gluschtigeres Angebot. Für das Frühstück steht heute ein Buffet bereit mit verschiedenen Brotsorten, Confis, Käse, Joghurts und einigem mehr. Für die Hauptmahlzeiten hat man die Wahl zwischen zwei 3-Gang-Menüs und einem vielfältigen Salatbuffet am Mittag und vier Menüs zum Abendessen; keine Bange: das gutbürgerliche und geschätzte Café complet gibt es noch immer. Die Mahlzeiten werden am Tisch vom Koch frisch aus dem Wärmewagen geschöpft und serviert; so kann auf die Bedürfnisse wie Menge, Beilagen usw. direkt eingegangen werden.

NEUES EINBEZIEHEN

Täglich erfassen die Mitarbeitenden die Wünsche der BewohnerInnen und leiten besondere Anliegen direkt an die Küche weiter. Die einen gelüstet es nach altbekannten Gerichten wie Ghackets und Hörnli, Braten mit Kartoffelstock, andere wollen eher Modernes wie Linsencurry oder Quorn-geschmaltztes. Und wer gar keine Lust auf die Menüs hat, der resp. die kann seit 2014 auf die saisonale Karte

des Fahrkaffis ausweichen. Dieses umfassende Angebot zieht: Die Qualität und Güte der Speisen erhalten gute Noten.

Stillstand gibt es nicht. Neue Ernährungsformen, solche für Veggies und VeganerInnen beispielsweise, sollten abgedeckt werden. Um diesem Wandel gerecht zu werden, müssen die Mitarbeitenden auch das nötige Fachwissen erwerben. Dies kann im Hause geschehen oder durch den Besuch von auswärts angebotenen Kursen. Eben (nämlich im Mai dieses Jahres) hat die Köchin Tamara Kuster den Lehrgang «Care-Gastronomie» abgeschlossen. Dieser richtet sich speziell an KöchInnen in Altersinstitutionen. Auch dank diesem neuen Fachwissen kann das Küchenteam den hohen Ansprüchen gerecht werden.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr



Ein Essen im Fahr bietet stets Abwechslung und Gaumenvergnügen

gerne auf sich nehmen, besteht die Möglichkeit, im hauseigenen Kaffi oder im Speisesaal das Tagesmenü oder Speisen à la carte zu sich zu nehmen. Beide Angebote werden gerne genutzt.

IM WANDEL DER ZEIT

Die Küche und das Angebot haben sich in den letzten Jahren merklich gewandelt. Diese Entwicklung wird weitergehen. Doch was hat sich verändert? Ganz allgemein wird verstärkt auf die Bedürfnisse der Einzelperson eingegangen. Dies ist auch deshalb nötig, weil die Leute in höherem Alter bei uns eintreten als früher. Deshalb leiden sie häufig an komplexeren Erkrankungen. Schluck- und Kauprob-leme, Nieren- und Herzerkrankungen,

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 7. Juni, 15.30 Uhr
Offenes Singen im Fahrkaffi mit Guido Schneider

Donnerstag, 13. Juni, 15 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Dienstag, 18. Juni, 15 Uhr
Musik im Fahrkaffi mit Pia und Ignaz Foppa

Freitag, 21. Juni, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag Spiel, Spass und Freude im Fahr

Samstag, 22. Juni, 15 Uhr
Ständli im Fahr mit dem Männerchor Harmonie St. Margrethen

Samstag, 29. Juni, 16 Uhr
Grillfest im Fahr mit der Musikgesellschaft St. Margrethen

KORNELIA WEHINGER: 10 JAHRE



Seit dem 1. Juni 2009 ist Kornelia Wehinger im Fahr tätig, und zwar während der Nacht. Sie betreut und begleitet die Bewohnerinnen und Bewohner liebevoll durch die

Abend- und Nachtstunden. Ein offenes Ohr bei nächtlichen Sorgen, eine heisse Schoggi um 3 Uhr morgens oder Tropfen gegen die Schlaflosigkeit, sie ist zur Stelle. Ihre ruhige und gelassene Art ist die optimale Eigenschaft um den teils hektischen Stunden entgegenzuwirken und den BewohnerInnen Sicherheit zu vermitteln.

Wir danken Kornelia für ihre wertvolle Mitarbeit in den letzten 10 Jahren und wünschen ihr weiterhin Freude bei ihren Nachteinsätzen.

Martina Künzler

SEIT 30 JAHREN GIBT ES DEN ROLLSTUHLDIENST DER FAHR-FLOTTE

Im Dorf mit dem ehemaligen Nachbarn einen «Schwätz halten», in einem altvertrauten «Beizli go ikehre» und staunen, wie sich die Gemeinde verändert. Dies alles können dank des Rollstuhldienstes der Fahr-Flotte die Bewohnerinnen und Bewohner des Fahrs erleben.

Im 2019 feiert diese Fahr-Flotte, um genauer zu sein: deren Rollstuhldienst, bereits das 30-Jahr-Jubiläum. Seit 1989 ermöglichen freiwillige MitarbeiterInnen am Montagnachmittag den im Alters- und Pflegeheim Wohnhaften einen Spaziergang ins Dorf. Viele, viele Montage sind seit der Gründung vergangen und der Service wird noch gleich hochgeschätzt wie damals. Kein Wunder, denn der Spaziergang ist eine Abwechslung für sich und überdies erfährt man Wichtiges und Interessantes aus dem Dorfleben. Dieses tolle Jubiläum feierten am Donnerstagnachmittag, 9. Mai, 39 aktive und ehemalige Rollstuhl-



Sie versüsste buchstäblich die Jubiläumsfeier der freiwilligen FahrerInnen

dienstfahrerInnen im Fahr. Bei einer hübsch dekorierten Jubiläumstorte, einem Glas Wein und feinem Apérogebäck wurde über die letzten (oder die ersten) 30 Jahre berichtet und geplaudert.

Im Namen des ganzen Fahrs bedanken wir uns für den wertvollen Einsatz und die geleisteten Stunden für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner.

Martina Künzler

VERNETZUNGSWERKSTATT FÜR FAMILIENZENTREN IM BiB

Die diesjährige kantonale Vernetzungswerkstatt für Familienzentren fand am 18. Mai in den Räumen der Bibliothek (BiB) statt. Das Thema der Tagung hiess «Familienzentren als Ort der kulturellen Vielfalt» und bescherte uns Organisatoren einen Rekordbesuch von 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 15 St. Galler Gemeinden. Der Teilnehmerkreis wurde durch Erziehende aus anderen Kulturkreisen und Mitarbeitende aus interkulturellen Angeboten erweitert. Die Organisation der Werkstatt wurde von der Leitung der Fachstelle für Gesellschaftsfragen, Noemi Rohner, und den Leiterinnen der Fachstelle Integration St. Galler Rheintal, Ursula Stadlmüller und Chantale Beusch, übernommen. Schnell wurde klar: Auf den ersten Blick hin las sich der Titel der Tagung leicht und war sehr stimmig – schliesslich sehen sich die Anwesenden zunehmend vor die Herausforderung gestellt, Menschen und Familien

mit unterschiedlichen sprachlichen, moralischen, wertbezogenen, intellektuellen und emotionalen Ausdrucksformen in die Alltags- und die Begegnungsarbeit miteinzubeziehen. Beim zweiten Blick aber stellte sich die Frage, wie diese Herausforderung gemeinsam mit den anwesenden Zielgruppen gemeistert oder nur schon angegangen werden kann. Es entstand ein lebendiger und interaktiver Austausch über Erfahrungen, Einstellungen und Vorstellungen, teilweise waren die Positionen auch widersprüchlich. Alle Teilnehmer mussten sich der eigenen Standortbestimmung und Haltung stellen. Dem Workshopleiter Johannes Fuchs, Vorsteher der Stabsstelle Sozialengagement im Landkreis Konstanz, gelang es auf eindruckliche Weise, ein gemeinsames Fundament für weiterführende Schritte zu legen.

Die Resonanz auf unsere Tagung war durchwegs positiv und Jacqueline

Wenger, zuständig für Familien und Soziale Sicherheit auf Kantonsebene, bedankte sich bei den Organisatoren für die ergebnisorientierte Vernetzungswerkstatt in St. Margrethen. Die TeilnehmerInnen aus unserer Gemeinde werden mit dem geschaffenen Fundament weiterarbeiten.

Noemi Rohner

Leiterin Fachstelle Gesellschaftsfragen



In Kleingruppen wurden Fragen zu Einbettung, Finanzierung, Angebotsgestaltung, Informationsfluss oder Wahrnehmung intensiv diskutiert



KLASSENORGANISATION 2019/2020

Ende Mai war die Planung der Klassen vorgenommen und die Belegung der Schulhäuser festgelegt. Damit ist gewährleistet, dass beim Start nach den Sommerferien alles klappt.

Die Klassenplanung für das kommende Schuljahr 2019/2020 konnte abgeschlossen werden. Der erste Schultag nach den Sommerferien ist am Montag, 12. August 2019.

KINDERGARTEN

Am Montag, 12. August, werden 65 Mädchen und Knaben ihren ersten Tag im Kindergarten verbringen. Zusammen mit den 64 Kindern des 2. Jahres werden sie in sieben Abteilungen unterrichtet. Im Kindergarten Fahr werden drei und in der Wiesenau vier Abteilungen geführt, wobei eine weiterhin im Schulhaus Wiesenau ihren Standort hat.

PRIMARSTUFE

In den 1. Klassen werden knapp 50 Schülerinnen und Schüler beschult, wobei zwei Klassen im Wiesenau und eine Klasse im Rosenberg unterrichtet werden. Die 1. bis 5. Klassen werden dreifach geführt. In der Schuleinheit Wiesenau werden die Unterstufen- sowie die 4. Klassen doppelt angeboten. In der Schuleinheit Rosenberg wird jede Primarklasse einfach geführt mit Ausnahme der 5. Klasse, welche in zwei Klassenzügen unterrichtet

wird. Dies wurde mit der Vollendung des Erweiterungsbaus Rosenberg per Schuljahr 2018/2019 möglich. Wegen der steigenden Schülerzahlen auf der Primarstufe wird ab August 2019 eine zusätzliche 4. Klasse eröffnet. Mit Tanja Schmid, Marbach, konnten wir eine motivierte Klassenlehrerin gewinnen. Sie wird in der Schuleinheit Wiesenau unterrichten. Je eine 6. Klasse wird in der Wiesenau und im Rosenberg geführt. Das Einschulungsjahr sowie die beiden Kleinklassen auf der Primarstufe befinden sich weiterhin im Schulhaus Rosenberg. Kinder mit Entwicklungsverzögerungen bzw. schulischen Leistungsdefiziten erhalten in diesen Klassen einen individuellen, auf sie zugeschnittenen Förderrahmen.

OBERSTUFE

41 Schülerinnen und Schüler aus den 6. Klassen sowie zwei Jugendliche aus der 1. Real werden ab August die 1. Sekundar- bzw. die 1. Realklasse besuchen. Zwei Jugendliche aus der 7. Kleinklasse können, aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Leistungen, in die 1. Realklasse eintreten. Eine Schülerin der 6. Klasse hat die sehr anspruchsvolle Aufnahmeprüfung an

das Untergymnasium der Kantonschule am Burggraben, St. Gallen, bestanden. Sie wird ab August diese Schule besuchen. Nachher ist der direkte Übertritt in die Kanti möglich. Die beiden 1. Oberstufenklassen werden mit gut 20 Schülerinnen und Schülern starten. Mit zusätzlichen Differenzierungslektionen in den Promotionsfächern können die Jugendlichen weiterhin individuell gefördert werden. Die 2. und 3. Sekundarklassen werden weiterhin doppelt geführt. Für die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Realklassen dürfen wir je einen Klassenzug anbieten. Die Eltern wurden Mitte Mai über die neuen Klassenzuteilungen schriftlich informiert.

Der Schulrat

AUFNAHMEPRÜFUNG GEMEISTERT

Die 6.-Klässlerin Morena Giger hat die Aufnahmeprüfung zum Untergymnasium, das dem 7. und 8. Schuljahr entspricht, bestanden. Wir gratulieren recht herzlich zu diesem Erfolg und wünschen Morena alles Gute für die Zukunft.

ZUSTIMMUNG ZUR ERWEITERUNG DER SCHULANLAGE WIESENAU



Visualisierung des Wiesenau-Erweiterungsbaus

Nachdem die Nachbarschaft sowie die Bürgerschaft an zwei separaten

Informationsveranstaltungen in der Aula Wiesenau über das Vorhaben informiert worden waren, konnte am Sonntag, 19. Mai, über die Vorlage des Schulrates an der Urne abgestimmt werden. Der Schulrat und die Baukommission Wiesenau sind hoch erfreut, dass die Bürgerschaft der Finanzierung zugestimmt hat. Der Ja-Stimmenanteil betrug 69%. Die Stimmbeteiligung lag bei 37%. Der zweigeschossige Erweiterungsbau umfasst fünf Kindergarteneinheiten, zwei Disponibelzimmer, vier Werkräume (je zwei für textiles und tech-

nisches Gestalten), ein Mittagstischzimmer sowie zwei Förderräume. Der Kreditantrag umfasste Fr. 7 468 700.-. An der Bürgerversammlung 2018 hatte die Bürgerschaft den zugehörigen Projektierungskredit genehmigt. Die Gesamtkosten belaufen sich somit gemäss Kostenvoranschlag auf Fr. 7 958 700.-. Die Vorbereitungsarbeiten für die Realisierung des Erweiterungsbaus werden nun weiter vorangetrieben. Der Baubeginn ist im Frühling 2020 vorgesehen.

Der Schulrat

MUSIKSCHULE: VIELE GELUNGENE AUFTRITTE UND ORGANISATORISCHES

Die Musikschule bietet sowohl Jung als auch Alt fesselnde Lehrgänge. Dies unterstreicht dieser Artikel. Die Auftritte und Konzerte belegen zudem, dass kompetent und erfolgversprechend unterrichtet wird.

Schülerinnen und Schüler der Musikschule Am Alten Rhein präsentieren ihr Können in St. Margrethen. Das abwechslungsreiche (darum nennt sich der Anlass Kaleidoskop) Vorspiel präsentiert ausgewählte Schülervorträge auf Gitarre, Klavier, Schlagzeug, Saxophon und Cello sowie Gesangs- und Ensemblebeiträge. Die TeilnehmerInnen freuen sich auf ein zahlreiches Publikum. Nach dem Konzert offeriert die Musikschule einen kleinen Apéro.

Ort Schulhaus Wiesenau

Datum Dienstag, 11. Juni

Zeit 18.30 Uhr

ELTERNINFORMATION

Für alle Eltern die seit diesem Semester oder im neuen Schuljahr zum ersten Mal Kinder an der Musikschule haben, bietet diese einen Informationsabend an. Mit dem ersten Kind an der Musikschule stellen sich erfahrungsgemäss viele Fragen. Wie funktioniert die Stundenplanung, was ist beim Üben zu beachten und wo erhalte ich Unterstützung bei der Instrumentenbeschaffung? Diese und viele andere Fragen werden innerhalb einer Stunde von der Schulleitung beantwortet.

Ort Aula des Oberstufenschulhauses, Rheineck

Datum Montag, 17. Juni

Zeit 19 Uhr

ELTERN-KIND-KURSE

Ab August wird, bei genügend grosser Teilnehmerzahl, wieder ein Eltern-Kind-Kurs stattfinden. Beim Musikgarten erleben die Kinder gemeinsam mit einem Elternteil die eigene Stimme, entwickeln ihr Körperbewusstsein und nehmen ein «musikalisches Bad» aus Klang, Ton und Geräuschen. Im Vordergrund stehen Spass und Freude ganz ohne Leistungsdruck. Daneben wird die Beziehung zwischen Mutter oder Vater



Zufriedene Gesichter nach dem ersten grossen Auftritt der jungen SchülerInnen der Musikschule Am Alten Rhein

und dem Kind auf eine kreative und anregende Weise gefördert. Leiterin ist die erfahrene Pädagogin und zertifizierte Musikgartenlehrerin Katrin Palm. Die 45-minütigen Kurse finden wöchentlich statt und kosten Fr. 195.- pro Semester. Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, können auf Wunsch die Anmeldungen an die Musikschule Mittelrheintal in Heerbrugg weitergeleitet werden. Für Infos und Anmeldungen ist das Sekretariat der Musikschule zuständig.

TOLLES KONZERT DER JÜNGSTEN

Begeisternde Vorträge der jüngsten SchülerInnen der Musikschule Am Alten Rhein erlebte das Publikum am 8. Mai in der bis auf den letzten Platz besetzten Aula im Oberstufenzentrum Thal. Beeindruckend war das Niveau, das die MusikschülerInnen erreichten.

MUSIZIEREN 18+

Ab September soll wieder eine Erwachsenenbläserklasse geführt werden. Interessenten, die sich in einer Gruppe Gleichgesinnter mit einem Blasinstrument oder mit Percussion beschäftigen wollen, können dort innert dreier Jahre so weit kommen, dass sie anschliessend z.B. in einen Musikverein wechseln können. In wöchentlichen Proben wird in einer Gruppe von 4 bis 7 Erwachsenen

getreu dem Motto: «Es ist nie zu spät» mit viel Spass musiziert. Fachlehrkräfte kümmern sich um die Details, wie den richtigen Ansatz oder die Technik am Instrument. Die Semestergebühr beträgt Fr. 495.-. Gerne erteilt der Schulleiter unter Tel. 071 888 53 79 weiterführende Informationen.

DER GRÜFFELO

Über die Gemeinschaftsproduktion von Primar- und Musikschule berichtet ein weiterer Beitrag auf diesen Schulseiten. Die Geschichte der schlauen Maus, die den schrecklichen Grüffelo überlistet und schliesslich in die Flucht schlägt, erlebten die SchülerInnen aus Wiesenau und Rosenberg an zwei Aufführungen in der komplett gefüllten Aula im Schulhaus Wiesenau. Das LehrerInnenorchester der Musikschule Am Alten Rhein begleitete die Gruppen der Musikalischen Grundschule von Christine Kürsteiner und Martin Asmacher. Mit zwei Liedern beteiligte sich der Schülerchor St. Margrethen unter der Leitung von Sami Kajtazaj ebenfalls an diesem grossen Projekt. Zahlreiche Eltern verfolgten mit grosser Freude die Aufführung ihrer Kinder.

INFOS, ANMELDUNGEN

Musikschule Am Alten Rhein, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

BIBLIOTHEK: NEUE KRÄFTE FÜR EIN ERFOLGVERSPRECHENDES WEITER-SO

Es ist mehr als erfreulich, dass an der HV sämtliche Ämter besetzt werden konnten. Das bietet Gewähr, dass das «Bücher- und Medienhaus am Bahnhof» seine Rolle als Treffpunkt spielen kann.



Lesung mit Maja Nielsen (Foto: Natalia Rüdüsüli)

Am 2. April spazierten zahlreiche Bewohner vom Alters- und Pflegeheim Fahr zur Bibliothek. In einer gemütlichen Runde las Arianna Crameriger eine lustige Ostergeschichte vor. Bei feinen Schoggieli, Panettone und Tee wurde interessiert zugehört, aber auch erzählt und mitdiskutiert.

Frühlingsputz Mit vereinten Kräften nahm das Team den Frühlingsputz in Angriff. Fleissig wurde abgestaubt, aufgeräumt, Staub gesaugt und geputzt. Während der Arbeit wurde auch viel gelacht – in einem solch tollen Team macht sogar das Putzen Spass.

Autorenlesung Ende April war Maja Nielsen bei uns zu Gast und begeis-

terte mit ihren Erzählungen sechs Schulklassen aus der Mittel- und Oberstufe. Die Autorin verstand es, ihre Zuhörer zu fesseln, bezog bei ihren spannenden Sachbuchgeschichten auch die Schüler mit ein und sorgte für lustige Momente. Zur Stärkung gab es danach Brötchen und Schoggistengeli für alle.

HAUPTVERSAMMLUNG

Nach dem der obligate Rückblick auf das letzte Jahr verlesen war, wurden unsere langjährigen Vorstandsmitglieder Gabriela Brack, Heidi Künzler, Monika Rüesch und Andreas Zimmermann von ihrer Funktion entbunden und verabschiedet. Wir bedanken uns herzlich für ihren grossartigen Einsatz. Gabriela Brack war als Gründungsmitglied der Bibliothek von Anfang an dabei; Heidi Künzler ist ein Jahr später dazugestossen. Über 20 Jahre haben sie einen wertvollen Beitrag für die Bibliothek geleistet. – Wir begrüssen neu im Vorstand Bella Glinski, Ramona Kehl und Jürg Frischknecht. Aus dem Team wurden Karin Lütolf, Karin Räss

und unsere Leiterin Noemi Rohner verabschiedet. Über Jahre haben sie mit viel Herzblut in der Bibliothek gearbeitet und die heutige Form mitgeprägt. Herzlichen Dank für das riesige Engagement. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Noemi Rohner, die sich dank ihrer neuen Aufgabe als Leiterin der Fachstelle für Gesellschaftsfragen ergeben wird. – Die Bibliothek wird nun mit einer Co-Leitung von Barbara Dreier und Nicole Schmitt weitergeführt. Neu begrüsst im Team wurden Nicole Schmitt, Natasa Rüdüsüli und Nicole Frischknecht.

TERMINE

8. Juni: Pfingstsamstag – Bibliothek geschlossen

10. Juni: Pfingstmontag – Bibliothek geschlossen

17. Juni: Krabbelgruppe 14.30 bis 16.30 Uhr; Mü-/Vä-Beratung von 13.30 bis 16.00 Uhr, mit Bibliotheksausleihe

24. Juni: Internationaler Frauentreff um 19.30 Uhr

Nicole Schmitt und Barbara Dreier

GÜFFELO WAR IM MAI ZU BESUCH IN DER WIESEN AU

Die Lehrpersonen der «Musikschule Am Alten Rhein» führten zusammen mit der 1. Klasse des Schulhauses Wiesenau und dem SchülerInnenchor die Geschichte des Grüffelos auf. Das Kinderbuch «Der Grüffelo» ist Ende der 90er Jahre erschienen und in zahlreiche Sprachen übersetzt worden. Es erzählt die Geschichte einer Maus, die sich vor den anderen Tieren schützen muss und deshalb das Ungeheuer «Grüffelo» erfindet. Im Verlaufe der Geschichte trifft sie ihn jedoch tatsächlich an. Dem Ensemble der Musiklehrpersonen gelang es mit ihren Instrumenten gekonnt, die bekannte Geschichte zu

verklänglichen. Die Schülerinnen und Schüler der Musikalischen Grundschule und des SchülerInnenchors sangen eigens dazu komponierte Lieder. Nach der halbstündigen Darbietung folgte zum Abschluss ein kleines Instrumentenquiz. Am Abend hatten interessierte Kinder und Eltern die Möglichkeit, die diversen Instrumen-

te, die im Unterricht angeboten werden, auszuprobieren.

Die Schuleinheiten Rosenberg und Wiesenau bedanken sich an dieser Stelle bei der «Musikschule Am Alten Rhein» und den teilnehmenden Kindern für die gelungene Vorstellung.

Marko Radulovic

Klassenlehrperson Wiesenau

Die Instrumentenvorstellung unter Mitwirkung der Kinder des Musikgrundschulunterrichts sowie des Kinderchors



SOZIALBERATUNG: NATASA ZUBCIC ÜBERNIMMT



Seit dem 1. Dezember 2018 hatte **Belinda Locher** ein 20%-Pensum inne als Sozialberaterin bei den Sozialen Diensten. Nun hat sie uns schon wieder verlassen, wobei wir ihre Gründe verstehen: Sie hat andernorts eine Vollzeitstelle im gleichen Arbeitsgebiet gefunden. Wir bedauern ihren Abgang, wollen

es aber nicht versäumen, ihr für das Geleistete zu danken und ihr im beruflichen und im privaten Leben alles Gute zu wünschen.



Für die Nachfolge von Belinda Locher konnten wir eine interne Lösung finden. **Natasa Zubic** wird ab Anfang Juli, genauer

ab Dienstag, 2. Juli, das Amt bekleiden. Ein langes Kennenlernen wird nicht nötig sein, schliesslich ist sie eine «alte Bekannte»: Am 1. Oktober 2017 fing sie bei uns als Jugendarbeiterin an. Über ihre Aktivitäten mit den hiesigen Jugendlichen hat sie schon öfters im Gemeindeblatt berichtet. Um der zusätzlichen Aufgabe gerecht zu werden, stockt sie ihr 60%-Pensum um 20% auf.

Gabriela Bucher
Leiterin Soziale Dienste

DIE GEMEINDEHOMEPAGE «WWW.STMARGRETHEN.CH» KOMMT NEU UND TECHNISCH A JOUR DAHER

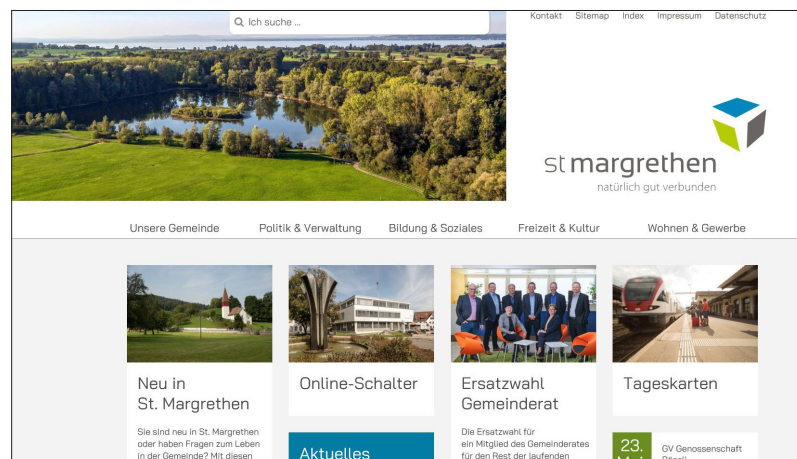
Ziemlich lange ist es her, dass der Internetauftritt unserer Gemeindeverwaltung eine Überarbeitung erfuhr. Um genau zu sein, wurde diese im Juli 2011 vorgenommen. Acht Jahre sind nicht nur für die sogenannten sozialen Medien eine lange Spanne. Nun aber kommt er ganz neu daher. Das gilt für das Optische ebenso wie für das Technische. Die Gestaltung darf man mit Fug und Recht als modern beschreiben. Allerdings haben wir von rein effektheischem Schnickschnack Abstand genommen. Unser WWW soll nämlich die Benutzerinnen und Benutzer so schnell und so bequem als möglich zu den gewünschten Informationen leiten. Dies war der Grund, weshalb wir nicht alles über den Haufen warfen, sondern verbesserten, was zu verbessern war, ansonsten aber an Bewährtem und von den BesucherInnen Goutiertem grundsätzlich festhielten. Dieses Ansinnen liess uns für die Umsetzung auch an der Firma Backlash aus Frauenfeld festhalten, die bekanntlich den ersten Auftritt erarbeitet hatte. Schätzen werden sicher viele, dass man sich dank Push-Nachrichten (diese werden via E-Mail automatisch und unangefordert an den Empfänger geschickt) stets mit den aktuellen Nachrichten versorgen lassen kann. Der entsprechende

Newsletter kann auf der Homepage abonniert werden.

MOBILTAUGLICH

Wie erwähnt, wurden unsere Seiten auf den jüngsten Stand der Technik gehievt. Damit sind sie auch mobiltauglich. Jedermann (der über ein entsprechendes Gerät verfügt) kann von

überall her auf einfache Art und Weise auf unsere Seite zugreifen. Da dies eine Doppelspurigkeit zur Gemeinde-App darstellte, haben wir diese gekündigt. Das erspart einiges an Aufwand, müsste dieser Infokanal doch getrennt von der Homepage gepflegt werden. Überdies waren nicht sämtliche auf der Homepage enthaltenen Informationen via App erhältlich.



Die Gemeinde verabschiedet sich von der alten Homepage (Bild oben) und erscheint mit einem neuen Internetauftritt (Bild unten)

STRANDBAD: DIE WARMEN SOMMERTAGE KÖNNEN KOMMEN

Ein gelungener Start sähe anders aus. Obwohl alles eingerichtet, installiert und geputzt war, konnte bei den Schwimmbadverantwortlichen keine richtige Freude aufkommen. Die Temperaturen spielten nicht mit.



Das Baditeam 2019: Erwin Brand, Helen Baumgartner, Reto Baumgartner, Brigitte Müller, Christian Baumgartner und Fabian Scheier (v.l.)

Bereits am Samstag, 4. Mai, wurde das Strandbad Bruggerhorn für den Sommer eröffnet. In den darauffolgenden

kühlen Wochen fanden jedoch nur wenige den Weg in die Badi. Hauptsächlich nur um das Jahresabonnement zu lösen.

Das Strandbad bietet auch in diesem Sommer zahlreiche Vergnügungsmöglichkeiten. So lädt zum Beispiel die Familienrutsche zu einer gemeinsamen Schussfahrt ein, der grosse Naturweiher zu einem gemütlichen Schwamm nach einem hektischen Arbeitstag und das Strandbadrestaurant verköstigt die Gäste mit Leckerbissen vom Grill.

BADITEAM

Dass sich die BesucherInnen auch in diesem Jahr auf dem Camping und im Strandbad wohlfühlen, dafür

sorgt das Baditeam um Bademeister Christian Baumgartner. Das bilden die Bademeister Reto Baumgartner und Erwin Brand sowie das Kassapersonal mit Helen Baumgartner, Brigitte Müller und Neuzugänger Fabian Scheier.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Badi ist während der Sommermonate jeden Tag geöffnet. Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Montag	10 - 21 Uhr
Dienstag bis Freitag	9 - 21 Uhr
Samstag und Sonntag	9 - 20 Uhr

Das Baditeam wünscht allen BesucherInnen sonnige, erholsame sowie unfallfreie Stunden im Strandbad und Camping Bruggerhorn.

INFORMATIONSANLASS «IHR EIGENER PV-STROM DIREKT GENUTZT»

Der Verein St.Galler Rheintal organisiert in Anlehnung an die PV-(Photovoltaik)-Aktion 2018 eine öffentliche Infoveranstaltung zum Thema «Direkte und effiziente Nutzung des produzierten PV-Stroms». Vertreter des lokalen Gewerbes vermitteln ihr Fachwissen durch Refe-

rate und zeigen allen aktuellen oder zukünftigen PV-Anlagenbesitzern auf, wie sie ihren PV-Strom effizient und wirtschaftlich nutzen können. Zusätzlich werden Möglichkeiten veranschaulicht, wie von Fördergeldern für erneuerbare Energien profitiert werden kann. An der anschliessen-

den Tischmesse präsentieren Unternehmen, welche sich bereits an der PV-Aktion beteiligt haben, ihre Dienstleistungen und Produkte.

Datum Donnerstag, 13. Juni

Zeit 19 Uhr

Ort ri.nova Impulszentrum, Alte Landstrasse 106, Rebstein

IN DORNBIRN IST DIE ZUKUNFT DES RHEINS ERLEBBAR

Das Jahrhundertprojekt Rhesi dient dem Hochwasserschutz, wertet den Flussabschnitt ökologisch auf und schafft einladende, neue Möglichkeiten für Erholung und Freizeit am Rhein. In Dornbirn wurde seit März 2019 neben der Fachhochschule Vorarlberg eine rund 4700 m² grosse Industriehalle in eine wasserbauliche Modellversuchshalle umgebaut. Am 15. Juni öffnet die Internationale Rheinregulierung die Tore zur Modell-

versuchshalle Rhesi für das Publikum. Es werden zu jeder vollen und jeder halben Stunde Führungen zum Hochwasserschutzprojekt durchgeführt und Informationen zu den wasserbaulichen Modellversuchen vermittelt. Wer eine Pause einlegen und etwas gegen Hunger und Durst tun möchte, der findet auf dem «Street-Food-Market» mannigfaltige Verpflegung. Angaben zur Anfahrt und über das Parkieren finden sich unter www.rhesi.org.

Wer mit dem ÖV anreist, steigt bei der Haltestelle Sägerbrücke/Campus V aus.

Datum Samstag, 15. Juni

Zeit 11 bis 17 Uhr

Ort Hochschulstrasse 3, Dornbirn A



ÖFFENTLICHE AUFLAGE

Am 26. November 2017 haben die beiden Gemeinden Trogen und Wald AR den Beitritt zum Abwasserverband Altenrhein (AVA) beschlossen, wodurch die Trägerschaft von 15 auf 17 Gemeinden erweitert wird. Die **Zweckverbandsvereinbarung der AVA** wurde den neuen Gegebenheiten angepasst und am 15. April 2019 vom Gemeinderat genehmigt. Die Vereinbarung untersteht vom 20. Mai bis 29. Juni 2019 dem fakultativen Referendum. Sie ist im Gemeindehaus, Büro 11, öffentlich aufgelegt oder auf der Homepage der Gemeinde im Bereich Aktuelles ersichtlich. Für das Zustandekommen eines Referendums benötigt es 251 gültige Unterschriften. Ein allfälliges Referendumsbegehren ist vor Ablauf der Referendumsfrist dem Gemeinderat einzureichen.

SENIORENAUSFLUG



Der diesjährige Seniorenausflug führt nach Au-Schoppernau im Bregenzerwald

Der traditionelle Seniorenausflug findet dieses Jahr am Dienstag, 27. August, statt. Ausflugsziel ist der Bregenzerwald mit ausgedehntem Aufenthalt in Au-Schoppernau. Alle Seniorinnen und Senioren, welche im laufenden Jahr 65 Jahre oder älter werden, sind dazu herzlich eingeladen. Der Ausflug ist kostenlos. Alle Teilnehmereberechtigten haben von den Organisatorinnen, Bea Brassel, Gaby Gautschi, Silvia Jakob und Yvonne Gerosa, eine persönliche Einladung erhalten.

BAUBEWILLIGUNGEN

Johs. Kesslerstr. 10, Anmar AG, Rückbau bestehendes Wohngebäude und Neubau Wohn- und Geschäftshaus mit Tiefgarage, Neubau Parkplatz

Neudorfstr. 49, Bauwerk Parkett AG, Neubau Lagerhalle, Musterlager, Unterstand und Parkanlage, Erneuerung Fassade Süd, Rückbau diverser Gebäude

Unnothstr. 27, Güttinger-Baumgartner Johannes, Rückbau Ölheizung und Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Hauptstr. 133b, Köhle Roman und Jasenka, Einbau Dachfenster

Walzenhauserstr. 2, Mineralheilbad St. Margrethen, Neubau beleuchtete Fassadenbeschriftung

Bogenstr. 18, Demiri Jahi und Safete, Wiederaufbau und Erweiterung Einfamilienhaus mit Anbauten

Industriest. 39a, LV-St. Gallen, Umlegung Gasleitung

Hauptstr. 111, Alpha Rheintal Bank, Projektänderung Vordach

Unnothstr. 14, Gisler-Rohrer Leo und Sabrina, Neubau Gartenhaus

Industriest. 21, Gravag Energie AG, Neubau Parkplatz und Velounterstand

Johs. Brasselstr. 16 und 18, Kägi-Schneller Alex und Gertrud, Neubau Velounterstand

Feldstr. 1a, Rankic Slavka und Slavisa, Anbau unbeheizter Wintergarten

RÜCKBLICK AUF BÜRGERINFORMATIONEN



Am Mittwoch, 8. Mai, fand die Bürgerinformation zum **Wärmeverbund**, welcher das gesamte Industriegebiet und das angrenzende Wohngebiet umschliesst, statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger informierten sich in der Aula im Schulhaus Wiesnau über dieses Projekt der SAK (St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG). Der Fragebogen zum Vorhaben wird im August 2019 ausgewertet. Wer am Projekt interessiert ist und noch keinen Fragebogen erhalten hat, kann diesen bei den Technischen

Betrieben im Gemeindehaus, Büro 7, nachbeziehen.

Eine Woche später, am Dienstag, 14. Mai, konnte sich die Bürgerschaft über die **Schutzverordnung** der Gemeinde orientieren. Sie erhielt interessante Einblicke in die einzelnen, schützenswerten Objekte und konnte ihre Fragen und Anliegen kundtun. Die kommunale Schutzverordnung liegt noch bis am Donnerstag, 27. Juni, in der Bauverwaltung öffentlich auf.



ÖFFENTLICHE AUFLAGE

Die kommunale Schutzverordnung aus dem Jahr 1986 wurde überarbeitet und am 19. März 2019 durch den Gemeinderat genehmigt. Die Schutzverordnung liegt nach Art. 41 des Planungs- und Baugesetzes während 30 Tagen, d.h. vom 29. Mai bis zum 27. Juni 2019, in der Bauverwaltung, Büro 22, zur Einsicht öffentlich auf. Innerhalb der Auflagefrist kann beim Gemeinderat schriftlich Einsprache erhoben werden.

Agenda

WIR GRATULIEREN

Am 3. Juni konnte **Olga Blank** an der Rosenstrasse ihren 97. Geburtstag feiern. Sie ist somit das älteste Geburtstagskind in diesem Monat.

Die weiteren Glückwünsche zum Geburtstag gehen an:

Magdalena Volkart-Roggwiller,

Johs. Brasselstrasse, 14. Juni, 94 Jahre

Elsbeth Bandel-Hanselmann, Bahnhofstrasse, 7. Juni, 92 Jahre

Paula Zoller-Frei, Fahrstrasse, 12. Juni, 90 Jahre

Wir gratulieren und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute.

SCHIESSÜBUNGEN

Pistole 50 Meter

Bundesübung

Donnerstag, 6. Juni, 18.00 - 20.00

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter

4. obligatorisches Programm

Samstag, 22. Juni, 10.00 - 12.00

Pistole 50 Meter

Bundesübung

Donnerstag, 27. Juni, 18.00 - 20.00

GEMEINDE GESCHLOSSEN

Am Freitag, 21. Juni, bleibt die Gemeindeverwaltung St. Margrethen infolge Personalausflugs den ganzen Tag geschlossen. Ab Montag, 24. Juni, sind die Schalter wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 30. Juni 2019, kommen nachstehende Vorlagen zur Abstimmung:

Kantonale Vorlagen

- Kantonsratsbeschluss über den Bau des Klanghauses Toggenburg
- Kantonsratsbeschluss über die Erstellung des Campus Platztor der Universität St. Gallen

Kommunale Vorlage

- Gutachten und Anträge des Gemeinderates betreffend Krediterteilung für den Bau einer Fussgänger- und Veloüberführung für die Erschliessung des Altfelds

Wahllokal

Dieses befindet sich im Gemeindehaus. Es ist am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Ergebnisse

Die Resultate können ab 14 Uhr auf der Homepage www.stmargrethen.ch eingesehen werden.

SPRUCH DES MONATS

Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Albert Schweitzer, deutsch-französischer Philosoph und Arzt

ÖFFNUNGSZEITEN BETREIBUNGSAMT

Während der Betriebsferien, nämlich vom 15. bis 31. Juli sowie sieben Tage vor und sieben Tage nach Ostern und Weihnachten, bleibt künftig das Betriebsamt St. Margrethen am Nachmittag geschlossen.

Gerne werden Sie während dieser Zeiten am Vormittag am Schalter und am Telefon bedient.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Betriebsamt St. Margrethen

Juni

- Sa. 8. Papier- und Kartonsammlung
- Mo. 10. Pfingstmontag
Gemeinde geschlossen
- Di. 11. Kehrrichtabfuhr, Terminverschiebung infolge Pfingsten
- Mi. 12. Bürgerinformation Passerelle Altfeld, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Wiesenau
- Fr. 21. Gemeinde geschlossen
- Sa. 22. Neuzuzügerbegrüssung
- So. 30. Abstimmungssonntag

Juli

- Di. 2. Grünabfuhr

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
- Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

071 747 56 46

Telefon:

E-Mail:

gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Titelbild:

Visualisierung Passerelle Altfeld